

Inclusive Business and Women Economic Empowerment at the Base of the Economic Pyramid

Inclusive Business Action Network (iBAN)

Beitrag zum Genderwettbewerb 2022

1. Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter (Bewertung mit 40%)

Das Ziel von iBAN ist es, die Voraussetzungen für die Skalierung und Replizierung von breitenwirksamen Geschäftsmodellen (Inclusive Business, IB) zu verbessern. Während der Umsetzung haben wir u.a. gemerkt, dass das Thema Inclusive Business dazu geeignet ist eine Brücke zwischen Wirtschaftlicher Entwicklung und Women Economic Empowerment am unteren Ende der Einkommenspyramide zu schlagen. Das Potential von IB, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung/Befähigung von Frauen (Women Economic Empowerment) zu leisten, zeigen wir anhand unserer Aktivitäten auf und präsentieren die Zusammenhänge unseren Partnern, Gebern, Praktikern, der Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit. [Eine Zusammenstellung ist auf unserer Plattform zu finden](#). Mit unserer Arbeit wollen wir andere Akteure im Bereich IB ermutigen, über Gender in ihren Aktivitäten nachzudenken und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern. Im besten Fall erreichen wir auch Akteure, die bisher nichts mit IB zu tun hatten und können sie davon überzeugen, IB als Instrument zur wirtschaftlichen Stärkung von Frauen zu nutzen.

Das Potential von IB

In den letzten 10-15 Jahren hat die Bedeutung von IB global an Momentum gewonnen. IB-Geschäftsmodelle binden einkommensschwache Menschen auf der Nachfrageseite als Kunden und/oder auf der Angebotsseite als Produzenten, Zulieferer, Händler oder Beschäftigte in Wirtschaftsprozesse ein. Somit ermöglichen sie dieser Bevölkerungsgruppe Zugang zu essentiellen Dienstleistungen, Produkten und Einkommensmöglichkeiten. Damit haben IB Geschäftsmodelle eine doppelte Dividende: sie erzielen sowohl eine finanzielle Rendite als auch eine soziale Wirkung für die weltweit mehr als 4,5 Milliarden Menschen, die von weniger als acht US-Dollar am Tag leben – 3 Millionen sogar von weniger als drei US-Dollar. Zusammen bilden sie den Sockel der weltweiten Einkommenspyramide (Base of the Pyramid, BoP). IB-Modelle haben aus entwicklungspolitischer Sicht besondere Relevanz, da sie auf Basis eines betriebswirtschaftlich rentablen und somit finanziell nachhaltigen Geschäftsmodells Zugang zu Produkten, Dienstleistungen sowie Einkommensmöglichkeiten für diese Menschen schaffen.

Frauen haben ein besonders hohes Armutsrisiko. Sie sind überproportional stark von Armut, geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Ausbeutung betroffen. Infolgedessen arbeiten Frauen oft in schlecht bezahlten Jobs und sind in Führungspositionen unterrepräsentiert. Sie haben nur begrenzten Zugang zu Wirtschaftsgütern und können nur eingeschränkt am Wirtschaftsleben teilnehmen.¹ Nichtsdestotrotz wird Frauen eine besondere Rolle bei der Erreichung der Ziele der Agenda 2030 zugeschrieben: Durch wirtschaftliche Befähigung von Frauen, soll z.B. die Armut weltweit überwunden werden, der Hunger beendet und die globale Gesundheit gesichert werden. Frauen werden wirtschaftlich befähigt, wenn sie sowohl die Fähigkeit haben, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und sich weiterzuentwickeln, als auch die Macht, wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen und danach zu handeln. Daten zeigen, dass auch andere Frauen und Mädchen in lokalen Gemeinschaften profitieren, wenn frauengeführte Unternehmen wachsen. Das liegt daran, dass überproportional viele Unternehmerinnen in Sektoren aktiv sind, die von Frauen dominiert werden und spezifisch weibliche Probleme angehen.² Weltweit könnten über 100 Millionen Menschen der Armut entfliehen, wenn Frauen gleichberechtigten Zugang zu produktiven Ressourcen erhielten.³

IB-Unternehmen haben die Möglichkeit an unterschiedlichen Stellen in ihrer Wertschöpfungskette Frauen wirtschaftlich zu befähigen: Sie können über die Bereitstellung von für Frauen und Mädchen relevanten Dienstleistungen und Produkte oder über die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten Frauen die Teilhabe am Wirtschaftsgeschehen ermöglichen.

iBAN verfolgt unterschiedliche Aktivitäten, die alle einen Beitrag zur Förderung von IB & WEE leisten. Die größte Hebelwirkung erzielen wir allerdings im Bereich Politikberatung:

¹ [What we do: Economic empowerment | UN Women](#)

² [Women entrepreneurs: How and why they are different](#), World Bank, 2018.

³ [Gender Equality: Bridging the Gap \(adb.org\)](#)

In der Politikberatung (IB Policy Development) für ASEAN und 3 ASEAN Mitgliedsstaaten (Kambodscha, Vietnam und Malaysia) wird auch auf das Thema Gender Bezug genommen. Die Unterstützung resultierte in einer von den Wirtschaftsministern der 10 ASEAN Staaten bestätigten [Guideline](#). Eine dort dokumentierte Politikempfehlung ist eine IB Akkreditierung, die Gender mit den zwei Kriterien „Women Empowerment“ und „Gender Equity Changes“ berücksichtigt. Auf diese Art und Weise wirkt sich das Engagement von Unternehmen im Bereich Gender positiv auf die Akkreditierung, die offizielle Anerkennung des IB-Status, aus. Mit Hilfe der IB-Akkreditierung können die Auswirkungen der Unternehmen auf die Stärkung der Rolle der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter gemonitort werden. Für Unternehmen ist die IB-Akkreditierung daher auch ein transparentes Instrument zur Überwachung des eigenen Beitrags zu WEE und Geschlechtergerechtigkeit. Darüber hinaus profitieren die Unternehmen von der IB Akkreditierung [durch eine erhöhte Visibilität als Unternehmen, das neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch eine positive soziale Wirkung hat](#).

Kambodscha hat die Empfehlung in ihre [nationale IB Strategie](#) aufgenommen und umgesetzt. Die IB Akkreditierung wird vom öffentlichen Sektor in Partnerschaft mit dem Privatsektor, u.a. mit der [Cambodia Women Entrepreneurs Association](#), durchgeführt. In Kambodscha wurden bis dato 18 IB-Unternehmen akkreditiert. 10 von ihnen haben einen Genderbezug, der in 8 Fällen eine direkte und messbare Wirkung auf die Stärkung von Frauen hat, z.B. durch die Erhöhung der Einkommen von Frauen im Vergleich zu Männern.

2. Gender als Qualitätsmerkmal unserer Arbeit (Bewertung mit 20%)

Es ist iBAN gelungen mit dem Thema Inclusive Business eine Brücke zwischen *Wirtschaftlicher Entwicklung* und *Women Economic Empowerment* zu schlagen. Dieser Ansatz hat zu engen Kooperationen mit einigen unserer Partner geführt. Im Folgenden drei Beispiele, die verdeutlichen, wie durch das Thema Gender, die Beziehung auf ein neues Level der Zusammenarbeit und Wertschätzung gehoben wurde:

ASEAN Coordinating Committee on MSME (ACCMSME): Im Rahmen der Politikberatung zu IB arbeitet iBAN mit ACCMSME im ASEAN Economic Community Pillar zusammen. Auf Empfehlung von iBAN hat ACCMSME das Thema Gender in den „Guidelines for the Promotion of IB in ASEAN“ integriert und in der IB Akkreditierung, einer zentralen Politikempfehlung, berücksichtigt. Um Gender in ASEAN Economic Pillar nachhaltig umzusetzen, ist es wichtig, mit dem ASEAN Socio-Cultural Community (ASCC) Pillar zusammenzuarbeiten, der für Gleichstellungspolitik zuständig ist. Als Auftakt für eine mögliche Kollaboration in 2022 zwischen den beiden ASEAN Pillar hat iBAN eine Diskussionsrunde zum Thema WEE und IB organisiert. Das Panel mit dem Titel „Opportunities for women economic empowerment and women-led collaboration on AMS and ASEAN level through IB promotion“ hat im Rahmen des regionalen Webinars [“Guidelines for the Promotion of Inclusive Business in ASEAN – The Opportunities for Collaboration”](#) stattgefunden. Unter den Panelteilnehmerinnen waren hochrangige Vertreterinnen aus ASEAN, wie z.B. die Vorsitzende des ASEAN Business Advisory Council 2021 und die stellvertretende Ministerin für Geschlechtergleichstellung aus Indonesien.

UNCTAD: iBAN pflegt eine langjährige Partnerschaft mit UNCTAD. 2018 hat iBAN die UN Organisation bei der [Weiterentwicklung der Resolution zu Unternehmertum für nachhaltige Entwicklung](#) beraten, in der IB eine wichtige Rolle zugeschrieben wird. In Folge dessen wurde der Empretec Women in Business Awards, der alle zwei Jahre von UNCTAD ausgerichtet wird, für das Thema IB geöffnet und iBAN als Partner hinzugezogen. 2020 verlieh iBAN bei den [siebten Empretec Women in Business Awards](#) den Sonderpreis für „Women Entrepreneurs Empowering Women through Inclusive Business“. Diese Art der Unterstützung ermöglicht es iBAN, das Bewusstsein für das Potential von WEE in/durch frauengeführte IB-Unternehmen im Rahmen eines globalen Wettbewerbs mit weltweitem Renommee zu schärfen. In den Monaten nach der Preisverleihung hat die Gewinnerin des IB-Awards, die ugandische Unternehmerin Julian Omalla, von [ihrer Regierung Grants in Wert von insgesamt 10 Millionen USD erhalten](#). Sie selbst führt diese Entwicklung unter anderem auch auf die Aufmerksamkeit zurück, die ihre Arbeit und insbesondere ihr Engagement für Frauen durch den Empretec Preis erhalten hat.

Massachusetts Institute of Technology/MIT D-Lab: Das MIT D-Lab ist langjähriger „Wissenspartner“ von iBAN. Unsere Wissenspartner helfen uns bei der Ermittlung und Weitergabe praktischer Informationen und Erkenntnisse aus der Umsetzung von IB-Unternehmen. Beim Thema „Zugang zu Finanzierung für weiblich geführte IB-Unternehmen“ ist eine Kooperation mit dem MIT D-Lab entstanden, die weit über die übliche Zusammenarbeit innerhalb der Wissenspartnerschaft hinaus geht: Gemeinsam mit dem MIT D-Lab hat iBAN den [Instagram Kanal „Global Scale Up X“](#) entwickelt. Ziel des Kanals ist es, auf die gewaltige Finanzierungslücke für weiblich geführten Unternehmen aufmerksam zu machen. Über den Kanal sollen Gründerinnen vernetzen und ein Erfahrungsaustausch zum Thema Fundraising angeregt werden. Hierzu zeigt Global Scale Up X gezielt die Fundraising-Geschichten von 50 weiblich geführter IB-Unternehmen aus 14 unterschiedlichen Staaten. Die gefeaturten Unternehmerinnen haben erfolgreich zwischen 10.000 und 50 Millionen US-Dollar an Kapital beschafft. Global Scale Up X stellt hartnäckige Stereotype über Risikobereitschaft und Selbstvertrauen infrage, die häufig herangezogen werden, um die Finanzierungslücke zwischen den Geschlechtern zu erklären. Er dekonstruiert diese Narrative, indem er Geschichten teilt, in denen strukturelle, kulturelle und kontextuelle Signale Verhaltensänderungen herbeiführten.

3. Gender und WoM (Bewertung mit 20%)

iBAN dokumentiert die Erkenntnisse zum Thema „Inclusive Business & Women Economic Empowerment“ für die Öffentlichkeit zugänglich auf [unserer Plattform](#).

M&E System

Als GG-1 Vorhaben haben wir gendersensible Indikatoren auf der Outcome- und der Output-Ebene:

- Modulzielindikator 1: 10 Unternehmen mit je einem breitenwirksamen Geschäftsmodell (davon **3 mit Genderrelevanz**) belegen anhand konkreter Beispiele die Verbesserung ihre Investitionsreife hinsichtlich einem der vier Kriterien: i) Transparenz/Governance, ii) Investitionsplanung, iii) Wirkungsstrategie, iv) Wirkungskommunikation.
- Outputindikator 3.1: 25 Unternehmen haben die Wirkung ihres IB-Modells („Impact Story“) auf der IB-Online Plattform präsentiert (davon **10 mit Genderbezug**; davon 15 aus Afrika).

Darüber hinaus haben wir uns in iBAN's Genderstrategie zum Ziel gesetzt, uns auf der Ebene des Modulindicators 2 und Outputindicators 2.1 für das Thema Geschlechtergleichheit einzusetzen und geleistete Beiträge (Praxisbeispiele, Erfahrungen oder Empfehlungen) zu dokumentieren.

- Modulzielindikator 2: 3 Praxisbeispiele/Erfahrungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für IB-Modelle aus Asien oder Afrika werden in internationale oder nationale Foren eingespeist.
- Outputindikator 2.1: 3 Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für IB-Modelle sind von Entscheidungsträgern/-innen in den politischen Gestaltungsprozess übernommen worden (davon 2 Politikempfehlungen für afrikanische Länder und 1 Empfehlung für konkrete Förderungsinstrumente in einem Land in Südostasien).

4. Kooperation (Bewertung mit 20%)

Institutionelle Zusammenarbeit zum Thema WEE und breitenwirksame wirtschaftliche Entwicklung

Eine Herausforderung ist die isolierte Bearbeitung des Genderthemas in sozio-kulturellen Gremien in ASEAN. Durch die Integration von Gender in IB Referenzdokumenten und konkreten Politikempfehlungen von Wirtschaftsgremien wurden diese Silos aufgebrochen und eine Möglichkeit für Gender Mainstreaming eröffnet.

In ASEAN wird WEE vom ASEAN Committee on Women (ACW) in der ASEAN Socio-Cultural Community (ASCC) vertreten. Dessen Ziel ist eine Mainstreaming von Gender über ASCC hinaus, vor allem innerhalb der ASEAN Economic Community (AEC), zu der ACCMSME, iBAN's Partner gehört. Dieses Ziel konnte bisher nicht erreicht werden. Mit iBAN's Unterstützung haben beide Gremien IB als Brücke für einen Dialog von ACCMSME mit ACW identifiziert. IB hat das Potential die säulenübergreifende Zusammenarbeit an dem Nexus Gender und breitenwirksame wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen und erste Schritte einer Zusammenarbeit unternommen worden.

Erfolgsfaktoren

In den Gesprächen mit Politikern und Partnern haben uns die folgenden 3 Faktoren bei der Überzeugungsarbeit geholfen: (1) Die Verwendung von Beispielen aus der Praxis, anhand derer Wirkungen und Effekte erkennbar sind. (2) Die Kommunikation dieser Beispiele in ansprechenden, innovativen Formaten. (3) Visibilität und Verfügbarkeit von Informationen über Social Media.

Zu 1. Bewusste Auswahl von Unternehmen mit Genderbezug oder frauengeführte Unternehmen. Wenn immer vorhanden benutzen wir frauengeführte Unternehmen oder Unternehmen mit Genderbezug als Best Practice Beispiele, um auf subtile Art und Weise den Unternehmen eine Bühne zu schaffen und zu zeigen, dass dieser Fokus erfolgreich sein kann. Darüber hinaus versuchen wir bewusst dieser Vorbilder zu fördern. Ein Beispiel hierfür ist unser *Investment Readiness Programme*: Das Programm bereitet IB-Unternehmen auf das Zusammentreffen mit Impact Investoren vor, um Investitionen zur Skalierung ihrer Geschäftsmodelle einzuwerben. Bei der Auswahl der Unternehmen für das Programm erhalten IB-Unternehmen mit Genderrelevanz bei gleicher Qualifikation Vorrang. Dies hat dazu geführt, dass in unserem Programm in Sambia 22 von 23 teilnehmenden Unternehmen als genderrelevant einzustufen sind. Es ist davon auszugehen, dass Investitionen in diese Unternehmen die positive Wirkung auf das Thema Gender erhöhen werden.

Einige Beispiele:

- Nature's Nectar produziert und verkauft Honig und hat nach Teilnahme am iBAN- *Investment Readiness Programme* eine Investition von 200.000 USD erhalten. Durch ihr IB-Geschäftsmodell wurde die Tätigkeit der Imkerei für Frauen geöffnet. Ein Beruf der in Sambia traditionell von Männern ausgeführt wird.
- Farm Depot ist ein Einzelhandelsunternehmen in der Landwirtschaft, das mit über 30.000 Kleinbauern in Sambia zusammenarbeitet. Das Unternehmen arbeitet vorrangig mit Bäuerinnen zusammen und zieht, wenn möglich, die Zusammenarbeit mit weiblichen Geschäftshaberinnen vor. Durch das Programm war Farm Depot in der Lage sich erfolgreich bei einem Unternehmenswettbewerb auf einen Grant zu bewerben.

Zu 2. Innovative Formate helfen uns dabei das Thema in unterschiedlichen Kreisen und Zielgruppen zu platzieren und die richtige (zum Teil auch emotionale) Ansprache zu wählen.

Ein Beispiel hierfür sind die UNCTAD/Empretec Women Awards (weiter oben beschrieben), die es uns ermöglicht haben das Thema IB & WEE auf einer globalen Bühne zu platzieren.

Ein weiteres Beispiel sind unsere IB-Impact Stories: Impact Stories werden inspirierende IB-Unternehmen und Unternehmer vorgestellt. Sie kombinieren visuelle und schriftliche Inhalte auf ansprechende Weise und stellen wirkungsvolle Geschäftsmodelle aus einer Vielzahl von Sektoren vor. Die IB-Impact Stories mit Genderbezug vermögen auf eindruckliche Art und Weise den Beitrag von IB zu WEE zu verdeutlichen. Beispielhaft hervorgehoben werden können hier:

- OBRI Tanzania produziert Sonnenblumenöl für den nationalen Markt. Die Kerne bezieht das Unternehmen ausschließlich von rund 1900 Kleinbäuerinnen. Im Vergleich zum Verkauf über Mittelsmänner können diese ihr Einkommen durch Trainings und direkten Marktzugang versiebenfachen.
- Temie Giwa-Tuboson gründete LifeBank, um Todesfälle durch postpartale Blutungen zu verhindern. Heute versorgt das medizinische Logistikunternehmen einkommensschwache Patient*innen in Nigeria, Kenia und Äthiopien mit Medikamenten, Sauerstoff und Blutkonserven.
- Econome in Kenia vertreibt Haushaltsprodukte in ländlichen Gebieten mit schwachem Marktzugang. Güter wie effiziente Öfen kommen überwiegend Frauen zugute. Zudem haben Frauen Einkommensmöglichkeiten im Vertrieb.

In unserem Online-Magazin CLUED-iN widmen wir uns regelmäßig und ausführlich verschiedenen Themen, so wie in der Juli-Ausgabe dem Thema „Zugang zu Finanzierung für Unternehmerinnen“. CLUED-iN wurde in 2021 von der GIZ Unternehmenskommunikation als besonders gelungenes Kommunikationsprodukt in eine Übersicht zu inspirierenden Kommunikationsprodukten aus EU-Kofinanzierungen aufgenommen.

Zu 3. Breite Dissemination über Online Media, Social Media und Partnerorganisationen: Unser Ziel ist es, unseren Themen möglichst viel Visibilität zu geben. Social Media spielt hier eine wichtige Rolle, denn mit unseren Beiträgen erreichen wir nicht nur unseren Follower, sondern ermöglichen es auch unseren Partnern Themen zu übernehmen und zu verbreiten. Wichtige Ressourcen und allumfassende Informationen zum Thema IB stellen wir auf unserer Plattform zur Verfügung. Dort haben wir ebenfalls unsere Erkenntnisse zum Thema „Inclusive Business & Women Economic Empowerment“ zusammengetragen.